AUSGABE
Q3/2025

NIEDERÖSTERREICHISCHER ZIVILSCHUTZVERBAND

SICHER IST SICHER

Zivilschutz aktuell

SICHERES LAND ◀ SICHERE GEMEINDE ◀ SICHERE FAMILIE

KAT25 in Tulln

Interview mit LR Martin Antauer
Über Sicherheit, Krisenvorsorge und den Zivilschutz in Niederösterreich S.4

Dreharbeiten mit ORF
Wir drehten am 8. & 9. September 2025 Beiträge zur Krisenvorsorge mit dem ORF NÖ S.12

Vorwort
Martin Antauer

Martin Antauer
Landesrat für Zivilschutz

Krisensichere Gemeinden:
Starke Orte für schwierige Zeiten

Unsere Gemeinden sind das Rückgrat der Katastrophenvorsorge in Niederösterreich. Gerade in einer Zeit, in der wir immer wieder mit neuen Herausforderungen konfrontiert sind – seien es Naturereignisse wie Hochwasser, Stürme und Waldbrände, technische Ausfälle oder auch gesundheitliche Krisen – wird deutlich, wie wichtig eine gut funktionierende lokale Struktur ist. Mit dem Projekt „Krisensichere Gemeinde“ setzen wir daher gezielt dort an, wo Sicherheit beginnt: direkt vor unserer Haustür.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben eindrucksvoll gezeigt, dass Krisen dann am besten bewältigt werden, wenn Verantwortung klar geregelt ist, Abläufe funktionieren und Menschen wissen, was im Ernstfall zu tun ist. Eine „krisensichere Gemeinde“ ist deshalb weit mehr als ein Zertifikat. Sie ist Ausdruck von Weitsicht, Verantwortungsbewusstsein und praktischer Vorsorge. Gemeinden, die sich dieser Initiative anschließen, erarbeiten strukturierte Katastrophenschutzpläne, führen regelmäßige Übungen durch, schulen ihre Mitarbeiter und investieren in eine Infrastruktur, die auch im Notfall verlässlich funktioniert – von Notstromversorgung bis hin zu Kommunikationsmitteln.

Als neuer Landesrat für Zivilschutz ist es mir ein zentrales Anliegen, diese Initiative weiter auszubauen. Denn jede gut vorbereitete Gemeinde bedeutet ein Plus an Sicherheit für ihre Bürger. Dabei spielt auch die Zusammenarbeit mit dem Niederösterreichischen Zivilschutzverband (NÖZSV) eine entscheidende Rolle. Der Verband ist ein erfahrener und kompetenter Partner, der die Gemeinden auf diesem Weg fachlich begleitet, Schulungen anbietet und mit praktischer Expertise unterstützt.

Mein Ziel ist es, dass möglichst viele Gemeinden in Niederösterreich von dieser Chance Gebrauch machen. Jede einzelne Gemeinde, die sich auf den Weg zur „krisensicheren Gemeinde“ macht, sendet ein starkes Signal: Sicherheit ist keine Selbstverständlichkeit, sondern das Ergebnis von Engagement, Planung und Zusammenhalt.
Ich lade daher alle Gemeinden ein, Teil dieser Bewegung zu werden. Lassen Sie uns gemeinsam zeigen, dass Sicherheit auf lokaler Ebene beginnt – und dass sie durch ein starkes Netzwerk aus engagierten Menschen, durchdachten Strukturen und gegenseitiger Unterstützung weitergetragen wird. Nur so schaffen wir Orte, die auch in schwierigen Zeiten stark bleiben und ihren Bürger Schutz und Vertrauen geben.

Ihr Martin Antauer

INHALT

Interview mit neuem Landesrat Martin Antauer 4
NÖZSV beim „Markt der Möglichkeiten“ 5
Bundesfinale der SAFETY Tour 6
KAT25 in Tulln 7
Zivilschutztag 2025 8
Der Beste Rat? Vorrat! 9
Sichtbarkeit im Herbst 10
Dreharbeiten mit ORF NÖ 12
Int. Gartenbaumesse Tulln 2025 12
Berichte aus den Regionen 13-14
Kurse im Ausbildungszentrum Zivilschutz 15
Kolumne von Landesgeschäftsführer Thomas Hauser 15

Vorwort

LAbg. Bgm. Christoph Kainz

Christoph Kainz ist Landtagsabgeordneter,
Bürgermeister von Pfaffstätten und
Präsident des NÖ Zivilschutzverbandes

Liebe Zivilschützerinnen und Zivilschützer!

Der jährliche Zivilschutztag im Oktober ist weit mehr als ein einfacher Sirenentest – er ist ein klares Zeichen für Sicherheit, Aufmerksamkeit und Verantwortungsbewusstsein in unserer Gesellschaft. Wenn rund um 12:00 Uhr die Sirenen in ganz Österreich heulen, dann zeigt uns das nicht nur die einwandfreie Funktionstüchtigkeit unseres Warnsystems. Es erinnert uns auch daran, dass Krisenvorsorge und Zivilschutz eine gemeinsame Aufgabe sind, die uns alle betrifft und die wir nur gemeinsam erfolgreich bewältigen können.

Gerade in Zeiten zunehmender Naturereignisse, technischer Zwischenfälle oder gesellschaftlicher Herausforderungen ist es entscheidend, vorbereitet zu sein. Der Zivilschutz-Probealarm ist dabei nur ein deutliches Signal eines umfassenden Sicherheitsnetzes, das wir in Niederösterreich mit viel Engagement pflegen, kontinuierlich überprüfen und stetig weiterentwickeln. Er macht sichtbar, dass Sicherheit kein Zufall ist, sondern das Ergebnis guter Planung, Organisation und Zusammenarbeit auf allen Ebenen.

Unser Ziel ist es, die Bevölkerung zu sensibilisieren, Eigenverantwortung zu stärken und praktische Handlungskompetenz zu fördern. Der Niederösterreichische Zivilschutzverband leistet hierbei einen unverzichtbaren Beitrag: in der Prävention durch umfangreiche Informationsmaterialien, Schulungen und Initiativen wie der krisensicheren Gemeinde; im Krisenfall als verlässlicher Partner im Landeskrisenstab oder durch Aktionen wie „Füreinander Niederösterreich“, die Solidarität und Zusammenhalt sichtbar machen.

Ich danke allen, die sich aktiv im Zivilschutz engagieren – von den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über die Gemeinden bis hin zu den vielen Ehrenamtlichen, die ihre Zeit, Energie und ihr Wissen einbringen. Ebenso danke ich unseren Partnern in der Blaulichtfamilie Niederösterreichs, die gemeinsam mit uns für ein sicheres Umfeld sorgen. Der Zivilschutztag zeigt uns: Wir sind vorbereitet, wir sind aufmerksam und wir handeln verantwortungsvoll – gemeinsam für ein sicheres Niederösterreich!

Mit herzlichen Grüßen
Euer Christoph Kainz

IMPRESSUM:
Medieninhaber und Herausgeber:
Niederösterreichischer Zivilschutzverband, 3430 Tulln, Langenlebarner Straße 106,
Tel. 02272/61820, Fax: DW13.
E-Mail: noezsv@noezsv.at, Internet:
www.noezsv.at - ZVR-Zahl: 846559264
Redaktion: Thomas Hauser, Markus Wittmann, Christian Leneis, Peter Stehlik, Rudolf Schwarz, Herbert Kössner
Bilder: Zivilschutzverband, Pixabay.com, KI, privat, z.V.g.
Grafik: Markus Wittmann, Stefan Tucek, Herstellungsleitung: grafikundmehr.at - Stefan Tucek, Haringsee.
Auflage: 3.750 Stk.
Einzelverkaufspreis: € 3,50 / Jahres-Abonnement: € 12,- (inkl. Mwst. und Porto)

NEW!

Zivilschutztalk

Jeden ersten Montag im Monat
Live auf YouTube

Jetzt nachhören!

Interview mit LR Martin Antauer über Sicherheit, Krisenvorsorge und den Zivilschutz in Niederösterreich

NÖZSV: Herr Landesrat, verraten Sie uns ein wenig über sich. Wer ist Martin Antauer?
Antauer: Ich bin seit einigen Jahren in der Politik tätig. In St. Pölten war ich Stadtrat und Gemeinderat, danach zog ich in den Landtag ein. Dort war ich Sicherheitssprecher der FPÖ Niederösterreich – und in dieser Funktion schon früh eng mit dem Zivilschutzverband verbunden. Wir haben uns ja bereits bei Veranstaltungen wie der Safety-Tour getroffen.

Antrittsbesuch und Arbeitsgespräch im Büro des neuen Landesrates für Zivilschutz Martin Antauer und NÖZSV-Präsident LAbg. Bgm. Christoph Kainz

NÖZSV: Abseits der Politik – was beschäftigt Sie privat?
Antauer: Ich habe zwei Kinder, eine Tochter und einen Sohn. In meiner Freizeit bin ich gern sportlich unterwegs – beim Wandern, Skifahren oder Radfahren. Früher mit dem Mountainbike, mittlerweile mit dem E-Bike, weil ich mit meinem Sohn sonst nicht mehr mithalten konnte. Motorrad fahre ich zwar nicht mehr, obwohl ich den Führerschein habe. Ich möchte da für meinen Sohn ein Vorbild sein, denn ich hätte schlaflose Nächte, wenn er mit dem Motorradfahren beginnen würde.

NÖZSV: Als Landesrat für Zivilschutz und Prävention haben Sie nun ein doppeltes Auge auf das Thema Sicherheit. Welche Erfahrungen haben Sie bisher mit dem NÖ Zivilschutzverband gemacht?
Antauer: Sehr positive. Schon als Landtagsabgeordneter habe ich an Siegerehrungen der Safety-Tour teilgenommen – und bin oft extra früher gekommen, um mitzuerleben, was die Kinder dort lernen. Das hat mich beeindruckt. Es ist enorm wichtig, schon jungen Menschen ein Sicherheitsbewusstsein mitzugeben.

NÖZSV: Die Gemeinden in Niederösterreich sind gesetzlich verpflichtet, sich auf Krisen vorzubereiten. Manche sagen, sie seien gut gerüstet – andere sehen noch Luft nach oben. Wie schätzen Sie die Lage ein?
Antauer: Es ist sehr unterschiedlich. Manche Gemeinden sind hervorragend vorbereitet, andere haben Aufholbedarf. Deshalb haben wir die Initiative „Krisensichere Gemeinde“ gestartet. Ziel ist es, dass alle 573 Gemeinden in Niederösterreich eine entsprechende Zertifizierung erhalten – im besten Fall mit fünf Sternen.

Live im Studio beim „Zivilschutztalk“ - dem neuen Podcast-Live-Format des Niederösterreichischen Zivilschutzverbandes.

NÖZSV: Was bedeutet dieses Projekt konkret?
Antauer: Gemeinden können sich prüfen lassen, wie gut sie auf Katastrophen vorbereitet sind – vom gesetzlichen Minimum bis hin zu umfassender Vorsorge. Ein Stern bedeutet: die Basis passt. Fünf Sterne heißen: die Gemeinde geht weit über das

Neuer Landesrat für Zivilschutz

Pflichtmaß hinaus. Für die Bürgerinnen und Bürger ist das ein wichtiges Signal: Sie können sich darauf verlassen, dass ihre Gemeinde im Notfall handlungsfähig ist.

NÖZSV: Wie lassen sich noch mehr Gemeinden motivieren, hier aktiv zu werden?
Antauer: Durch Gespräche, durch Veranstaltungen und vor allem durch Bewusstseinsbildung. Der Zivilschutzverband leistet hier hervorragende Arbeit. Je sichtbarer dieses Engagement ist, desto größer wird der Anreiz für Gemeinden, selbst aktiv zu werden – und für Bürger, sich ebenfalls vorzubereiten.

NÖZSV: Apropos Bürger: Am 5. Oktober ist wieder Zivilschutztag. Welche Botschaft haben Sie an die Bevölkerung?
Antauer: Gemeinsam sind wir stark – vorbereitet sind wir noch stärker. Ich lade alle ein, die Veranstaltungen zu besuchen, sich zu informieren und einfache Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Ein Blackout oder ein Hochwasser kann uns jederzeit treffen. Wer Vorräte zu Hause hat und einen Notfallplan kennt, hilft nicht nur sich selbst, sondern entlastet auch Einsatzkräfte.

NÖZSV: Jetzt die Frage, die wir allen stellen: Wie schaut es bei Ihnen persönlich mit der Krisenvorsorge aus?
Antauer: Ich habe Wasser und Lebensmittel für rund zwei Wochen im Keller, dazu einen Gaskocher samt Kartuschen, Batterien und ein klassisches Radio. Wichtig ist, die Vorräte regelmäßig aufzufüllen. Wo ich noch nicht top bin, ist beim Autofahren – da vergesse ich oft, rechtzeitig zu tanken. Also: fünf Sterne bekommt mein Haushalt noch nicht, aber ein solider Grundstock ist vorhanden.

NÖZSV: Herzlichen Dank für das Gespräch.
Antauer: Danke Ihnen. Ich kann versichern: Das Land Niederösterreich wird den Zivilschutzverband auch künftig mit voller Kraft unterstützen. Denn Zivilschutz ist für unsere Bürgerinnen und Bürger von unschätzbarem Wert.

NÖZSV beim „Markt der Möglichkeiten“ – im Austausch für mehr Krisensicherheit

Markus Weber informierte über die „Krisensichere Gemeinde“ beim Markt der Möglichkeiten.

Am 9. September 2025 war der NÖZSV beim „Markt der Möglichkeiten“ im VAZ St. Pölten vertreten. Die Veranstaltung bot eine ideale Gelegenheit, mit Gemeinden, Unternehmen und Organisationen ins Gespräch zu kommen. Im Mittelpunkt stand das Projekt „Krisensichere Gemeinde“, das Zertifizierungsprogramm für professionelles Krisen- und Katastrophenschutzmanagement.
Viele Bürgermeister:innen nutzten die Chance, sich über Möglichkeiten zur besseren Krisenvorsorge zu informieren.

Bad Erlach vertrat Niederösterreich beim Bundesfinale der SAFETY Tour

Am 17. Juni 2025 fand in der Wiener Marx Halle das 26. Bundesfinale der SAFETY Tour statt. Für Niederösterreich trat die Volksschule Bad Erlach an, die sich zuvor im Landesfinale durchgesetzt hatte.

Die Kinder bewiesen viel Geschick und Teamgeist und erreichten im bundesweiten Vergleich den 8. Platz.
Den Sieg holte sich die VS Tamsweg (Salzburg), gefolgt von der VS Frauenkirchen (Burgenland) und der VS Mariazell (Steiermark).

Ein europaweit einzigartiges Projekt

Die SAFETY Tour ist das größte Präventionsprojekt dieser Art in Europa. Seit 26 Jahren vermittelt sie Kindern spielerisch, wie man sich in Notsituationen richtig verhält. Heuer nahmen rund 20.000 Kinder in ganz Österreich an über 100 Bewerben teil – tausende Kinder davon in Niederösterreich.

Andreas Hanger, Präsident des Österreichischen Zivilschutzverbandes, betonte:
„Die SAFETY Tour zeigt jedes Jahr aufs Neue, wie wichtig es ist, Kinder frühzeitig für Sicherheit und Selbstschutz zu sensibilisieren. Und sie beweist, dass Lernen mit Spiel und Spaß hervorragend funktioniert."

Auch Innenminister Gerhard Karner würdigte die Veranstaltung:
„Mit über 20.000 teilnehmenden Kindern ist die SAFETY Tour ein europaweit einzigartiges Projekt im Bereich der Prävention. Mein Dank gilt den Zivilschutzverbänden, aber auch den Pädagoginnen und Pädagogen, die diese Veranstaltung möglich machen."

Bad Erlach beim Bundesfinale der SafetyTour 2025 in der Marx Halle in Wien.

Niederösterreich stolz vertreten

Der Niederösterreichische Zivilschutzverband organisierte auch heuer zahlreiche Vorbewerbe in den Gemeinden.

Landesrat Martin Antauer gratulierte der Mannschaft aus Bad Erlach:
„Die Kinder haben Niederösterreich großartig vertreten. Die SAFETY Tour ist ein Aushängeschild unseres Landes, weil sie spielerisch zeigt, wie wichtig Vorsorge und Sicherheit sind – für jedes Kind, für jede Familie und für unsere Gemeinden."

KAT25 in Tulln – Zivilschutz im Zentrum der Aufmerksamkeit

Tausende Besucherinnen und Besucher nutzten am 6. September 2025 die Gelegenheit, beim Feuerwehr- und Sicherheitszentrum Tulln die KAT25 zu erleben. Die Leistungsschau zeigte eindrucksvoll, wie breit die Sicherheitsfamilie Niederösterreichs aufgestellt ist – von der Feuerwehr bis zum Zivilschutz.

Besonders im Fokus: der NÖ Zivilschutzverband (NÖZSV), der gleich beim Eingang mit einem großen Infostand vertreten war. Das Interesse war enorm: Fragen rund um Blackout-Vorsorge, Bevorratung und Hochwasserschutz standen ganz oben.

Landesrat Martin Antauer, Präsident LAbg. Bgm. Christoph Kainz und Landesvorstandsmitglied Dieter Dorner beim Infostand ds NÖZSV.

Viele Besucherinnen und Besucher informierten sich zudem über die Aktion „Füreinander Niederösterreich“, die das Miteinander und die gegenseitige Unterstützung in Krisenzeiten betont.

Präsident LAbg. Bgm. Christoph Kainz, Bundeskanzler Christian Stocker und LH-Stv. Stephan Pernkopf beim Infopunkt des NÖZSV.

Auch die Ehrengäste – darunter Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Bundeskanzler Christian Stocker – würdigten in ihren Ansprachen die Bedeutung aller Organisationen, die im Notfall zusammenwirken. Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner sprach von einem „sichtbaren Zeichen der gesamten Sicherheitsfamilie Niederösterreichs“.

Auch Landeshauptfrau Johanna-Mikl-Leitner ließ es sich nicht nehmen bei den Zivilschützern vorbeizuschauen.

Neben der Technikschau mit 68 Stationen und über 150 Einsatzfahrzeugen beeindruckten die zahlreichen Vorführungen – von Menschenrettung bis Waldbrandbekämpfung. Sie machten klar: Sicherheit bedeutet Teamarbeit.

Gratulation und Dank an den Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverband für die Umsetzung dieser eindrucksvollen Leistungsschau und die gute Zusammenarbeit!

ZIVILSCHUTZTAG 2025

Zivilschutztag am 4. Oktober – warum ist er so wichtig?

Jeden ersten Samstag im Oktober ertönen sie: die Sirenen. Laut, durchdringend, unüberhörbar. Muss das sein? Ja – unbedingt. Denn jede und jeder von uns sollte die Signale kennen, wissen, was sie bedeuten und wie man sich richtig verhält.

Oft hört man: „Zivilschutzalarm? Gibt's doch eh nie. Und wenn ein Atomkraftwerk hochgeht, hilft das auch nichts mehr." Falsch gedacht! Zivilschutzalarme gibt es – selten, aber doch. Heuer wurden sie schon mehrfach ausgelöst, regional begrenzt, jeweils von den zuständigen Behörden.

Ein Beispiel:
Im August in Kärnten: Heftige Gewitter bringen enorme Regenmengen in kürzester Zeit. Bäche treten über die Ufer. Feuerwehr und Behörden erkennen sofort: Gefahr im Verzug. Kurz darauf heulen die Sirenen – erst das Signal „Warnung", später in einzelnen Orten auch „Alarm".

Wer die Sirenensignale kennt, ist klar im Vorteil: Er oder sie weiß, dass man jetzt Radio oder Internet einschalten muss, um die richtigen Verhaltenshinweise zu bekommen. Das Hochwasser selbst lässt sich nicht verhindern – aber die eigenen Reaktionen können gezielt und ohne Panik erfolgen.

Nach „Warnung" und „Alarm" folgt schließlich auch die „Entwarnung". Wer die Töne unterscheiden kann, bleibt ruhig, statt erneut verunsichert zu sein.

Zur Erinnerung:

Warnung: 3 Minuten Dauerton → sofort Radio (ORF Landesstudio) oder Internet einschalten

Alarm: 1 Minute abschwellender Ton → Anweisungen von Behörden über Radio/Internet befolgen

Entwarnung: 1 Minute Dauerton (klingt ähnlich wie Warnung, ist aber kürzer)

DER BESTE RAT? VORRAT!

Was hat ein Eichhörnchen, was vielen Menschen fehlt? Vorräte!

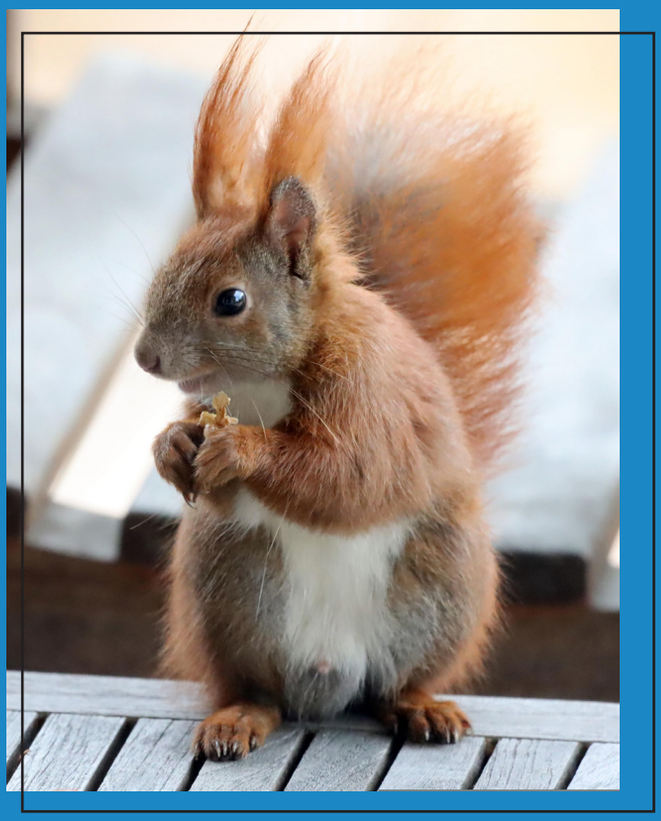
Tagelang, vielleicht sogar wochenlang kein Strom nach einem großflächigen Blackout. Oder nach einem Hochwasser von der Außenwelt abgeschnitten – keine Einkaufsmöglichkeit, keine Nachversorgung… Es kann schneller passieren, als man denkt. Dann sind wir auf das angewiesen, was wir zuhause haben – vorausgesetzt, wir haben überhaupt Vorräte.

Das Wichtigste, um eine Krise halbwegs gut zu überstehen, sollte griffbereit sein. Fachleute nennen das schlicht „Bevorratung". Der Zivilschutztag am 5. Oktober ist ein idealer Anlass, auch daran zu denken.

Was gehört in den Vorratsschrank für den Notfall?

Natürlich Lebensmittel, und dabei vor allem:

- gut haltbare Energielieferanten wie Honig, Zucker, Reis, Teigwaren, Haferflocken, Zwieback oder verpacktes Brot
- Eiweißquellen wie Haltbarmilch, Schmelzkäse, Dosenfisch, Dosenfleisch, Dauerwurst oder getrocknete Hülsenfrüchte – lange haltbar und nahrhaft
- Fette wie Speiseöl, Margarine oder Butter
- je nach Geschmack: Dosengemüse, Fertiggerichte, Kartoffelprodukte, Gewürze, Nüsse, Instantkaffee
- Vollwertprodukte aus Getreide – richtig gelagert ist das Korn eine „lebende Konserve" und lange haltbar
- Getränke, am besten auch ein Trinkwasservorrat in Kanistern



Nicht vergessen:

- auf persönliche Ess- und Trinkgewohnheiten achten
- Spezialkost für Diabetiker:innen oder andere Diätpatient:innen, ebenso Babynahrung
- Tierfutter für Hund, Katze & Co.
- Hygieneartikel – von Binden bis Zahnpasta
- notwendige Medikamente

Und wenn der Strom ausfällt?

- Ersatzbeleuchtung bereithalten
- einen Spiritus- oder Campingkocher einplanen

Dies ist nur ein Überblick. Ausführlichere Infos – etwa welche Lebensmittel besonders empfehlenswert sind oder welcher Notkocher für Sie geeignet ist gibt es bei Ihrem/Ihrer Zivilschutzbeauftragten und natürlich beim Niederösterreichischen Zivilschutzverband: www.noezsv.at

Sichtbarkeit im Herbst

Sichtbarkeit = mehr Sicherheit

Wenn die Tage kürzer werden und das Wetter ungemütlich, wird es auch auf den Straßen riskanter. Besonders bei Dunkelheit, Regen oder Nebel sind Fußgänger, Radfahrer und Rollerfahrer gefährdet. In dieser Jahreszeit sind gerade Schulkinder, die früh unterwegs sind, oft schwer zu erkennen – vor allem, wenn sie dunkel gekleidet sind.

Kinderaugen sehen die Straße anders

Kinder haben ein eingeschränktes Sichtfeld und können Gefahren oft erst spät einschätzen. Sie denken meist, dass Autofahrer sie sehen, sobald sie die Scheinwerfer wahrnehmen – ein Irrtum, der gefährlich werden kann. Noch dazu haben Kinder Schwierigkeiten, Entfernungen und Geschwindigkeiten richtig einzuschätzen und reagieren oft unberechenbar. Aber auch für Erwachsene ist der Straßenverkehr im Herbst fordernd, da das Auge bei schlechten Lichtverhältnissen nur eingeschränkt Objekte wahrnehmen kann – in der Dämmerung etwa nur zu 20–30 % und bei völliger Dunkelheit sogar nur zu 5 %. Regen, Nebel und hohe Geschwindigkeiten machen die Lage zusätzlich heikel.

Kleine Tricks für bessere Sichtbarkeit

Helle Kleidung und Reflektoren wirken Wunder! Helle Kleidung hebt sich vom Hintergrund ab und macht Fußgänger sichtbarer – und das sogar schon aus 40 bis 50 Metern Entfernung. Am besten ist eine Kombination aus heller Kleidung und reflektierenden Elementen. Reflektoren machen Fußgänger schon aus 130 bis 160 Metern Entfernung sichtbar und geben Autofahrern so genug Zeit zum Reagieren.

Sicher durch die dunkle Jahreszeit – Tipps:

- Auf helle Kleidung und Reflektoren setzen: Kleidung in hellen Farben und Reflektoren in Höhe der Scheinwerferstrahlen erhöhen die Sichtbarkeit. Bei Kindern sollten Reflektoren möglichst überall am Körper verteilt sein – auch seitlich, damit sie beim Überqueren der Straße gut gesehen werden.
- Warnwesten und -schärpen tragen: Warnwesten mit Neonfarben und Reflexstreifen sind auch ohne direkte Beleuchtung sehr gut erkennbar.
- Auffällige Schultaschen wählen: Taschen in knalligen Farben und mit reflektierenden Elementen vorne, an den Seiten und an den Trägern sorgen für zusätzliche Sichtbarkeit. Beim Kauf lohnt sich ein Blick auf die Normen ÖNORM 2170 oder DIN 58124. Falls nötig, können auch Rucksäcke und Trolleys mit Reflektoren nachgerüstet werden.
- Sicheres Verhalten beachten: Wenn möglich, die Straße nur an beleuchteten Überwegen queren!

Gehört
schon fast
zur Familie.
NV
Christoph Gutscher
NV Berater
Nähe verbindet.
Unsere Niederösterreichische
Versicherung
nv.at

Dreharbeiten mit ORF NÖ

ORF Niederösterreich drehte zwei Tage lang zum Thema Krisensicherheit

Am 8. und 9. September 2025 war ein Team des ORF Niederösterreich gemeinsam mit dem Zivilschutzverband unterwegs, um Beiträge zum Thema „Krisensicherheit“ zu produzieren.

Am ersten Drehtag in Gmünd standen die Aktion „Füreinander Niederösterreich“ sowie die Arbeit ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer im Hangar in Gmünd im Mittelpunkt. Der zweite Drehtag führte das Team nach Gänserndorf, wo gemeinsam mit Bürgermeister und Gemeindeteam die Aktion „Krisensichere Gemeinde“ vorgestellt wurde. Am Nachmittag wurde in Tattendorf weitergedreht: Dort sprach die ehrenamtliche Zivilschutzbeauftragte Daniela Gregor-Dachauer über die Bedeutung eines krisensicheren Haushalts sowie über Selbstschutz und Eigeninitiative.

Die dabei entstandenen Clips werden im Rahmen der Zivilschutzwoche auf ORF Niederösterreich ausgestrahlt und geben spannende Einblicke in das vielfältige Engagement der Zivilschützerinnen und Zivilschützer im Land.

Int. Gartenbaumesse Tulln 2025

Alle Jahre wieder...

...strömen am letzten Wochenende im August Tausende aus dem In- und Ausland nach Tulln zur Gartenbaumesse. Und alle Jahre wieder findet der Info-Stand des NÖZSV großes Interesse. Zu den klassischen Themen „Vorrat“ und „Blackout“ kamen heuer auch „Starkregen“ und „Hochwasser“ – eine spürbare Nachwirkung der Flutkatastrophe in Niederösterreich vor ziemlich genau einem Jahr. Deutlich zu merken war auch das Bedürfnis nach echter Beratung. Viele wollten wirklich reden und nicht nur Broschüren und Folder (und Zuckerl) einstecken. Danke an das Team der Ehrenamtlichen, das an allen Tagen 100% gegeben hat!

Sängerin N!ddl besuchte unseren Infostand bei der Int. Gartenbaumesse in Tulln. Eine nette Überraschung für unsere ehrenamtlichen Helfer!

Berichte aus den Regionen

Die Regionsleiter berichten nachfolgend über die Tätigkeiten der abgelaufenen Veranstaltungen. Dies ist nur ein Ausschnitt und keine vollständige Aufzählung.

Raimund Hager
Waldviertel

Franz Zehetgruber
Mostviertel

Manfred Henninger
NÖ Mitte

Roland Reichart
Weinviertel

Helmut Nossek
Industrieviertel

Sicherheitstag beim Gemeindeabwasserverband Krems

Der Gemeindeabwasserverband Krems feierte das zehnjährige Bestehen seiner neuen Liegenschaft mit einem abwechslungsreichen Programm. Am Vormittag informierten sich rund 300 Kinder. Am Nachmittag standen die Tore dann der Bevölkerung offen. Von 13 bis 17 Uhr nutzten zahlreiche Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, sich über die Arbeit der Einsatz- und Sicherheitsorganisationen zu informieren und wertvolle Tipps für den Alltag mitzunehmen.

Erster Kremser Sicherheitstag war voller Erfolg

Der erste Sicherheitstag der Stadt Krems begeisterte parallel zum Wachauer Volksfest: Feuerwehr, Rotes Kreuz, Polizei, Wasserrettung und Zivilschutzverband präsentierten Fahrzeuge, Ausrüstung und Gesundheitschecks. Höhepunkte waren die Vorführungen der Rotkreuz-Suchhundestaffel sowie die Landung des Notarzthubschraubers. Bürgermeister Molnar: „Ein starkes Signal der Wertschätzung."

Kochen ohne Strom - mit dem ORF

Spannender Workshop mit und für die Lehrlinge der METRO in Wiener Neustadt. Auch der ORF war mit dabei und hat über dieses besondere Training berichtet. Ein großes Dankeschön an Ernst Führer und Bernard Mahringer für die professionelle Durchführung und die praxisnahen Tipps.

Blaulichttag in der MILAK

Beim Blaulichttag in der Theresianischen Militärakademie Wiener Neustadt präsentierte sich auch der NÖ Zivilschutzverband. Großer Andrang herrschte beim neuen Infoanhänger, wo zahlreiche Besucher:innen Tipps zu Sicherheit und Vorsorge erhielten.

Blackout-Vortrag in Schwechat

Gut besuchter Blackout-Vortrag in Schwechat. Strom- und Infrastrukturausfall ist immer noch ein wichtiges Thema für die Bevölkerung.

Dekretübergabe in Schönau an der Triesting

Manfred Högelsberger wurde offiziell zum Zivilschutzbeauftragten der Gemeinde Schönau an der Triesting ernannt. Bei der Übergabe dabei: Bürgermeisterin Brigitte Lasinger sowie die NÖZSV-Bezirksleiterin für Baden, Sabine Zöchling.

Neuer Zivilschutzbeauftragter in Hürm

In Hürm wurde die Ernennungsurkunde an den neuen Zivilschutzbeauftragten GR Manfred Car übergeben. Am Foto: Bürgermeister Johannes Zuser, GR Manfred Car und NÖZSV-Regionsleiter Franz Zehetgruber.

Ferienspiel in Etsdorf

Beim Ferienspiel in Etsdorf stand Sicherheit im Mittelpunkt. Zahlreiche Kinder nutzten die Gelegenheit zum Mitmachen und Ausprobieren. Ein herzliches Dankeschön an die Freiwillige Feuerwehr Etsdorf für die großartige Zusammenarbeit!

Tag der offenen Tür in der Liechtenstein-Kaserne

Tag der offenen Tür in Allentsteig: Am 6. September waren unser Info-Anhänger und Ruck-Zucki beim Publikum ein voller Erfolg. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, sich über Sicherheit und Zivilschutz zu informieren.

NÖZSV Bezirk Horn bei der „Gartenlust“ in Greillenstein

Am verlängerten Wochenende informierte das Team des Zivilschutzverbandes zahlreiche Besucherinnen und Besucher über aktuelle Zivilschutz- und Selbstschutzthemen. Infomaterial und persönliche Beratung stießen auf großes Interesse.

Blaulichtheuriger Schloss Wilfersdorf

Vom 8. bis 10. August 2025 informierte der NÖ Zivilschutzverband beim Blaulichtheurigen mit Infostand. Gemeinsam mit Bundesheer, Johannitern und Feuerwehr Sollenau gab es für die Kinder auch eine Hüpfburg.

NÖZSV beim Zwiebelfest Laa/Thaya

Vom 15.–17. August 2025 informierte der Niederösterreichische Zivilschutzverband Besucherinnen und Besucher beim traditionellen Zwiebelfest in Laa an der Thaya über Krisenvorsorge, Selbstschutz und Nachbarschaftshilfe. Ein großes Dankeschön an die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer!

Ausbildungszentrum Zivilschutz

die nächsten Kurse

Das Ausbildungszentrum bietet interessante und wichtige Kurse an.
Das Programm wird laufend ergänzt und erweitert, den aktuellen Stand finden Sie immer hier:

Datum	Ort	Kurs
07.10.2025	WEBINAR - Zoom	Zertifizierung zur Krisensicheren Gemeinde - Vorstellung und erste Schritte
07.10.2025	Ausbildungszentrum Zivilschutz Tulln	Grundlagen der Stabsarbeit auf Gemeindeebene
08.10.2025	Ausbildungszentrum Zivilschutz Tulln	Stabsfunktionen - S2 LAGE
14.10.2025	Ausbildungszentrum Zivilschutz Tulln	Pressearbeit beim NÖZSV
16.10.2025	Ausbildungszentrum Zivilschutz Tulln	Funktionärslehrgang 2-tägig
22.10.2025	Ausbildungszentrum Zivilschutz Tulln	KKM NÖ Modul 1
22.10.2025	WEBINAR - Zoom	Online Grundkurs Füreinander Niederösterreich
24.10.2025	Ausbildungszentrum Zivilschutz Tulln	KKM NÖ Modul 2 (FDISK)
24.10.2025	Ausbildungszentrum Zivilschutz Tulln	Führen im Einsatz Block 2 - 2-tägige Ausbildung zum Gruppenkommandanten
29.10.2025	Ausbildungszentrum Zivilschutz Tulln	Psychologie im Einsatz - Personen in Krisensituationen
03.11.2025	YOUTUBE	Zivilschutztalk - Online auf YouTube
04.11.2025	Ausbildungszentrum Zivilschutz Tulln	Selbstschutzlehrgang 1
05.11.2025	Ausbildungszentrum Zivilschutz Tulln	Selbstschutzlehrgang 2
06.11.2025	Ausbildungszentrum Zivilschutz Tulln	Selbstschutzlehrgang 3
11.11.2025	Ausbildungszentrum Zivilschutz Tulln	KKM NÖ Modul 1
14.11.2025	Ausbildungszentrum Zivilschutz Tulln	Führen im Einsatz Block 3 - 2-tägige Ausbildung zum Gruppenkommandanten
19.11.2025	Zweigstelle Schloss Zeillern	Grundlagen der Stabsarbeit auf Gemeindeebene
20.11.2025	Ausbildungszentrum Zivilschutz Tulln	Strahlenschutz - Schutz bei KKW-Unfällen und anderen radiologischen Notfällen
21.11.2025	Ausbildungszentrum Zivilschutz Tulln	KKM NÖ Modul 2 (FDISK)

Liebe Zivilschützer:innen,
er ist jedes Jahr ein Höhepunkt in unserer gemeinsamen Arbeit: der Zivilschutztag am ersten Samstag im Oktober. Dieser Tag erinnert uns nicht nur an die Bedeutung der Sirenensignale, er bietet uns auch die Möglichkeit, unsere Arbeit sichtbar zu machen und die Bevölkerung bestmöglich zu informieren. Danke schon jetzt für eure zahlreichen Aktionen und Einsätze!

Dass unsere Signale nicht bloß auf dem Papier stehen, haben die letzten Monate eindrucksvoll gezeigt. In Tirol, Kärnten und der Steiermark mussten für einzelne Bezirke und Gemeinden Zivilschutzwarnungen und zum Teil sogar Zivilschutzalarme ausgelöst werden. Auslöser waren meistens – wie schon so oft – Starkregen und Hochwasser. Aber auch Brände in Fabriken oder Abfallzentren haben zu Warnung und Alarm geführt. Diese Ereignisse haben uns bestätigt: Unsere Arbeit ist real, notwendig und unverzichtbar. Wir sind keine Schwarzseher, sondern Mahner und Begleiter. Wir warnen nicht aus Angst, sondern nehmen Angst – indem wir Menschen vorbereiten und Lösungen aufzeigen.

Wenn es irgendwo Zivilschutzalarm gibt, wird mir immer wieder bewußt, wie wichtig Eigenverantwortung ist. Wir alle – als Bürger:innen, aber auch als Zivilschützer:innen – haben es in der Hand, Risiken möglichst klein zu halten. Es liegt an jedem Einzelnen von uns, eine Warnung ernst zu nehmen, Fenster und Türen zu sichern, Vorräte anzulegen oder die Familie im Notfall einzubinden. Zivilschutz beginnt bei mir selbst. Und dieses Bewusstsein weiterzugeben, ist ein zentraler Teil unserer Aufgabe.

Lasst uns diese Erfahrungen nutzen: am Zivilschutztag, bei Sicherheitstagen und bei allen anderen Gelegenheiten. Machen wir den Menschen klar, dass Vorbereitung kein Schwarzmalen ist, sondern konkrete Sicherheit schafft. Helfen wir ihnen, Verantwortung zu übernehmen – und nehmen wir ihnen dadurch die Angst. Denn nur gemeinsam können wir im Ernstfall stark und handlungsfähig bleiben.

Euer Thomas Hauser

HYPO NOE

IHR HYPO NOE WOHNKREDIT!

Die vier Wände in besten Händen **Bank.**

Bauen, finanzieren oder sanieren
mit dem Wohnkredit der HYPO NOE!

Eine Information der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, Hypogasse 1, 3100 St. Pölten.
Stand 08/2025. **WERBUNG.**

Im Inneren finden Sie unser aktuelles Poster.
Der NÖZSV ersucht um Aushang dieses Posters im Schaukasten der Gemeinde bzw. an anderen gut sichtbaren Plätzen. Danke!!!

SICHER IST SICHER

Österreichische Post AG MZ 02Z032979 M
Absender: NÖ Zivilschutzverband, 3430 Tulln, Langenlebarner Straße 106
Erscheinungsort Tulln • Verlagspostamt 1230 Wien

NÖZSV